

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Der Prophet Hosea.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724

Der Prophet Hosea.

Das I. Capitel.

Des Israelitischen volcks abgötterey und strafe vorgebildet.

I. **H** Es ist das wort des HERRN, das geschehen ist zu Hosea, dem sohn Beeri, zur zeit Usia, Joatham, Ahas und Hiskia, der Könige Juda; und zur zeit Zerobeam, des sohns Joas, des königes Israel.

2. Und da der HERR anfang zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein hurenweib, und hurenkinder; denn das land läuft vom HERRN der hurerey nach.

3. Und er ging hin, und nahm Bomer, die tochter Diblaim: welche ward schwanger, und gebor ihm einen sohn.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Heisse ihn Jesreel; denn es ist noch um eine kleine zeit, so wil ich die blutschulden in Jesreel heimsuchen, aber das haus Jehu, und wil ich mit dem königreiche des Hauses Israel ein ende machen. * 2 Kön. 10, 30.

5. Zur selbigen zeit wil ich den bogen Israel zerbrechen im thal Jesreel.

6. Und sie ward abermal schwanger und gebor eine tochter. Und er sprach zu ihm: Heisse sie LoRhamo: denn ich wil mich nicht mehr über das haus Israel erbarmen; sondern ich wil sie wegwerfen.

7. Doch wil ich mich erbarmen über das haus Juda, und wil ihnen * helfen durch den HERRN, ihren Gott: Ich wil ihnen aber nicht helfen durch bogen, schwert, streit, roß oder reuter. * Es. 35, 4.

8. Und da sie hatte LoRhamo entwöhnet, ward sie wieder schwanger, und gebor einen sohn.

9. Und er sprach: Heisse ihn LoAmi: denn Ihr seyd nicht mein volck; so wil Ich auch nicht der euer seyn. * c. 2, 23.

Das 2. Capitel.

Bund Gottes mit seiner kirche.

10. **E**s wird aber die zahl der kinder Israel seyn, * wie der sand am meer, den man weder messen noch zählen kan. Und soll geschehen an dem ort,

da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd nicht mein volck, wird man zu ihnen sagen: O ihr kinder des lebendigen Gottes.

* 1 Mos. 13, 16. c. 22, 17. † Röm. 9, 25. 26. 30.

11. Denn * es werden die kinder Juda und die kinder Israel zu haufen kommen, und werden sich mit einander an ein haupt halten, und auß dem lande herauf ziehen: denn der tag Jesreel wird ein grosser tag seyn. * Ezech. 37, 22.

Joh. 10, 16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren brüdern: Sie sind mein volck, und zu eurer schwester: * sie seyn in gnaden. * 1 Pet. 2, 10.

2. Sprechet das urtheil über eure mütter, Sie seyn nicht mein weib, und Ich wil sie nicht haben: heisset sie ihre hurerey von ihrem angesicht weghen, und ihre ehebrecherey von ihren brüsten:

3. Auf daß ich sie nicht nacket außziehe, und darstelle, * wie sie war, da sie geboren ward; und ich sie nicht mache, wie eine wüste, und wie ein dürres land, daß ich sie nicht durst sterben lasse; * Ez. 16, 4.

4. Und mich ihrer kinder nicht erbarme: denn sie sind hurenkinder.

5. Und ihre mütter ist eine hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich, und spricht: Ich wil meinen bulen nachlaufen, die mir geben brot, wasser, wolle, flachs, öl und trincken. * Jer. 44, 17.

6. Darum sehe, ich wil deinen weg mit dornen vermaachen, und eine wand davor ziehen, daß sie ihren steig nicht finden soll.

7. Und wenn sie ihren bulen nachläufft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die suchet, nicht finden könne; und sagen müsse: Ich wil wiederum zu meinem vorigen mann gehen, da mir besser war, denn mir icht ist.

8. Denn Sie wil nicht wissen, daß Ich sey, der ihr giebt korn, most und öle, und ihr viel silber und gold gegeben habe, daß sie haben Baal zu ehren gebraucht.

9. Darum wil ich mein korn und most wieder nehmen zu seiner zeit, und meine wolle und flachs entwenden, damit sie ihre scham bedeckt.

10. Nun

10. Nun wil ich ihre schande aufdecken vor den augen ihrer bulen; und niemand soll sie von meiner hand erretten.

11. Und ich wil ein ende machen mit allen ihren freunden, festen, neumonden, sabbathen und allen ihren feiertagen.

12. Ich wil ihre weinstöcke und feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, den mir meine bulen geben: Ich wil einen wald darauß machen, daß es die wilden thiere fressen sollen.

13. Also wil ich heimsuchen über sie die tage Baalim, denen sie räucheropfer thut, und schmücket sich mit stürnsperren, und halsbänden, und läuft ihren bulen nach, und vergisset mein, spricht der HERR.

14. Darum siehe, Ich wil sie locken, und wil sie in eine wüste führen; und* freundlich mit ihr reden. * Richt. 19, 3. Es. 40, 2.

15. Da wil ich ihr geben ihre weinberge auß demselben ort, und das thal Achor, die hoffnung aufzuthun. Und daselbst wird sie singen, wie zur zeit ihrer jugend, da sie auß Egyptenland zog.

16. Alsdenn, spricht der HERR, wirst du mich heißen mein mann; und mich nicht mehr mein Baal heißen.

17. Denn ich* wil die namen der Baalim von ihrem munde weghun; daß man derselbigen namen nicht mehr gedencken soll. * 2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 12, 3.

18. Und ich wil zur selbigen zeit ihnen* einen bund machen mit den thieren auf dem felde, mit den vögeln unter dem himmel, und mit dem gewürm auf erden; und wil* bogen, schwert und krieg vom lande zerbrechen, und wil sie sicher wohnen lassen. * Hiob 5, 23. Es. 11, 6. seq. † Ps. 46, 10.

19. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit: Ich wil mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gerecht, in gnade und barmherzigkeit.

20. Ja im glauben wil ich mich mit dir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.

21. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich erhören: Ich wil den himmel erhören; und der himmel soll die erde erhören:

22. Und die erde soll korn, most, und ole erhören; und dieselbigen sollen Jesu reuel erhören.

23. Und ich wil mir sie auf erden zum saamen behalten, * und mich erbarmen über die, so in ungnaden war: und sagen zu dem, das nicht mein volck war: Du bist mein volck; und es wird sagen: Du bist mein Gott. * Röm. 9, 26, 10.

Das 3. Capitel.

Von der menschen untreu, und Gottes langmüthigkeit.

1. Und der HERR sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und bule um das bulerische und ehebrecherische weib; wie denn der HERR um die kinder Israel bulet; und sie doch sich zu fremden göttern kehren, und bulen um eine kanne weins.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehn silberlinge, und anderthalben homer gersten.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine zeit lang, und hure nicht, und laß keinen andern zu dir, denn Ich wil mich auch dein halten.

4. Denn die* kinder Israel werden lange zeit ohne könig, ohne fürsten, ohne opfer, ohne altar, ohne leibrock, und ohne heiligthum bleiben. * 2 Chron. 15, 3.

5. Darnach werden sich die kinder Israel bekehren, und den HERRN, ihren Gott, und ihren* könig David suchen: und werden den HERRN und seine gnade ehren in der letzten zeit. * Jer. 30, 9, 21, 22. Ps. 2, 6. Esch. 34, 23.

Das 4. Capitel.

Strafpredigt wider die sünde der Israeliten gerichtet.

1. Höret, ihr kinder Israel, des HERRN wort: denn der HERR hat urtheile zu schelten, die im lande wohnen. Denn es ist keine treu, keine liebe, kein wort Gottes im lande;

2. Sondern gotteslästern, lügen, mord, stehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich stehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel, und die fische im meer weggeraffet werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand strafen: denn dein volck ist wie die, so die priester schelten.

5. Darum sollt du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: also wil ich deine mutter hinrichten.

6. Mein volck ist* dahin, darum, daß es nicht lernen wil. Denn du verwirfest Gottes wort, darum wil ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein priester seyn sollt. Du vergiffest des gesetzes deines Gottes, darum wil ich auch deiner kinder vergessen. * Weish. 3, 11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen: Darum wil ich* ihre ehre zu schanden machen. * Phil. 3, 19.

8. Sie fressen die sündopfer meines volcks, und sind begierig nach ihren sünden.

9. Darum soll es dem* volck gleichwie dem priester gehen: denn ich wil ihr thun heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen. * Es. 24, 2.

10. Daß sie* werden essen, und nicht satt werden, hureren treiben, und soll ihnen nicht gelingen: darum, daß sie den HERRN verlassen haben, und ihn nicht achten. * 3 Mos. 26, 26. t Jer. 2, 37.

11. Hureren, wein und most machen soll.

12. Mein volck fraget sein holz, und sein stab soll ihm predigen: denn der* hureren geist verführet sie, daß sie wider ihren Gott hureren treiben. * c. 5, 4. Es. 6, 13.

13. Oben* auf den bergen opfern sie, und auf den hügelu räuchern sie, unter den eichen, lindn und bächen; denn die haben seine schatten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehbrecherinnen werden. * Es. 57, 5. 7.

14. Und ich wil auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geschändet und zu huren werden: weil ihr einen andern gottesdienst anrichtet mit den huren, und opfert mit den babinen: Denn das thörichte volck wil geschlagen seyn.

15. Wilt Du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommet nicht hinauf gen Bethaven, und schweret nicht: * So wahr der HERR lebet.

* 5 Mos. 6, 13.

16. Denn Israel läuft wie eine tolle kuh: so wird sie auch der HERR weiden lassen, wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den götzen gesellet, so laß ihn hinfahren.

18. Sie haben sich in die schwelgerey und hureren gegeben; ihre herren haben lust dazu, daß sie schande anrichten.

19. Der wind mit feinen flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen aber ihrem opfer zu schanden werden.

Das 5. Capitel.

Beiden königreichen wird um der sünde willen Gottes gerechte strafe gedrauet.

1. **G**ehört nun diß, ihr priester, und mercke auf, du haus Israel, und nimms zu ohren, du haus des königs: denn es wird eine strafe über euch gehen, die ihr ein strick zu Mizpa, und ein aufgespannet neß zu Tabor worden seyd. * Es. 1, 10.

2. Mit schlagten vertiefen sie sich in ihrem verlauffen: darum muß ich sie alle sammt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen: daß Ephraim nun eine hure ist, und Israel ist unrein.

4. Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem Gott: denn sie haben einen hurengeist in ihrem herken, und lehren vom HERRN nicht.

5. Darum soll die hoffart Israel vor ihrem angesicht gedemüthiget werden: und sollen beyde Israel und Ephraim fallen, um ihrer missthat willen; auch soll Juda sammt ihnen fallen.

6. Als denn werden sie kommen, mit ihren schaafen und rindern, den HERRN zu suchen, aber* nicht finden: denn er hat sich von ihnen gewandt. * Spr. 1, 28.

7. Sie verachten den HERRN, und zeugen fremde kinder: darum wird sie auch der neumond fressen mit ihrem erbtteil.

8. Ja blaset posauen zu Gibeä, ja trommetet zu Rama; ja rufet zu Bethaven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur wüsten werden, zur zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die stämme Israel treulich gewarnet.

Das 6. Capitel.

Gottes strafe und züchtigung reißet zur buße.

10. **D**ie fürsten Juda sind gleich denen, die die* grenze verrücken: darum wil ich meinen zorn über sie ausschütten wie wasser. * 5 Mos. 19, 14. c. 27, 17.

11. Ephraim

11. Ephraim
geplagt: dar-
er sich ge-
12. Ich
mit dem ha-
13. A-
und Juda
Ephraim
könige zu
halten, mo-
14. Denn
Ihme, und d-
Ihme: Ich
von, und fül-
se erretten.
15. Ich
gehen, die sie
angesicht (in
her, so werd-
(und sagen
Cap. 6.
der zum G-
willen, er wi-
geschlagen.
2. * Er
tagen, er n-
richten, da-
3. Denn
und fleißig
erkennen.
wie die ich
uns komm-
regen, der c-
4. Wie r-
im? Wie
Denn die g-
wird seyn
genß, und r-
sich außbrei-
5. Darum
ten, und* de-
de; daß
6. Den
und nicht
niß G-
opfer.
7. Aber
Dum: dar-
8. Denn
götting und

11. Ephraim leidet gewalt, und wird geplagt; daran geschieht ihm recht: Denn er hat sich gegeben auf (menschen) gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und dem hause Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine frantzheit, und Juda seine wunden sählete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum könige zu Jareb; aber er konte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem hause Juda wie ein junger löwe: Ich, Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg, und niemand kan sie erretten. * 5 Mos. 32, 22.

15. Ich wil wiederum an meinen ort gehen, bis sie ihre schuld erkennen, und mein angesicht suchen: wenns ihnen übel gehet, so werden sie mich früh suchen müssen (und sagen:)

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN: Denn Er hat uns zerissen, er wird uns auch heilen: Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

2. * Er machet uns lebendig nach zween tagen, er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. * 5 Mos. 32, 39. 10.

3. Denn werden wir acht darauf haben, und fleissig seyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schöne morgenröthe; und wird zu uns kommen* wie ein regen, wie ein spatregen, der das land feuchtet. * 5 Mos. 11, 14.

4. Wie wil ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie wil ich dir so wohl thun, Juda? Denn die gnade, so ich euch erzeigen wil, wird seyn wie eine thauwolcke des morgens, und wie ein thau, der frühe morgens sich ausbreitet. * Mich. 5, 6.

5. Darum höfse ich sie durch die propheten, und* tödte sie durch meines mundes rede; daß dein recht ans licht komme. * Es. 11, 4. 2 Thess. 2, 8.

6. Dem ich* habe lust an der liebe, und nicht am opfer; und am erkantniß Gottes, und nicht am brandopfer. * 1 Sam. 15, 22. 10.

7. Aber sie übertreten den bund, * wie Adam: darin verachten sie mich. * 1 M. 3, 6.

8. Denn* Siload ist eine stadt voll abgötterey und blusschulden. * c. 12, 12.

9. Und die priester sammt ihrem hause sind wie die ströte, so da lauren auf die leute, und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im hause Israel, da mir vor grauet: Denn da* huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. * c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine ernte vor sich haben, wenn ich* meines volcks gefängniß wenden werde. * 5 Mos. 30, 3.

Das 7. Capitel.

Klage über die sünden der Israeliten, und verkündigung der verdienten strafen.

1. **W**enn ich Israel heilen wil, so findet sich erst die sünde Ephraim, und die bözheit Samaria, wie* sie abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit dieben, und außwendig mit räubern geplagt sind: * c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht mercken, daß ich alle ihre bözheit mercke. Ich* sehe aber ihr wesen wohl, daß sie allenthalben treiben. * c. 5, 3.

3. Sie vertrösten den könig durch ihre bözheit, und die fürsten durch ihre lägen.

4. Und sind allesammt ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heizet, wenn er hat außgeknetet, und läset den teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute* ist unsers königes fest, (sprechen sie) da sahen die fürsten anfrom weintoll zu werden: so zeucht er die spötter zu sich. * 2 Mos. 32, 5. † Hos. 4, 11.

6. Dem ihr herzh ist in heisser andacht, wie ein backofen, wenn sie opfern, und die leute betrügen; aber ihr becker schläft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichter los.

7. Noch sind sie so heisser andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter aufgefressen werden, und alle ihre könige fallen: noch ist* keiner unter ihnen, der mich anruse. * Hiob 27, 10. Ps. 14, 4.

8. Ephraim menget sich unter die völker; Ephraim ist wie ein fuchs, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde fressen seine kraft, noch wil Ers nicht mercken; er hat auch graue haare frigt, noch wil Ers nicht mercken.

10. Und die hoffart Israel wird vor ihren augen gedemüthiget; noch befehren sie

sie sich nicht zum HERRN, ihrem Gdtt, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte taube, die nichts merken wil. Jetzt rufen sie Egypten an, denn lauffen sie zu Assur.

12. Aber indem sie hin und her lauffen, wil * ich mein neß über sie werfen, und herunter rücken, wie die vögel unter dem himmel: ich wil sie strafen, wie man prediget in ihrer versammlung. * 2 Kön. 17, 4. 5.

13. Wehe * ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstöret werden; denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lügen lehrten. * c. 9, 12.

14. So * rufen sie mich auch nicht an von herhen, sondern löhren auf ihren lagern. Sie versammeln sich um korn und moßz willen, und sind mir ungehorsam. * Ps. 11, 4.

15. Ich lehre sie und stärke ihren arm; aber sie denken böses von mir.

16. Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind * wie ein falscher bogen: darum werden ihre fürsten durchs schwert fallen; ihr dräuen soll in Egyptenland zum spott werden. * Ps. 78, 57.

Das 8. Capitel.

Die gottlosen und abtrünnigen sollen ausgerottet werden.

1. **U**se * laut wie eine posaune, (und sprich:) Er kommt schon über das haus des HERRN wie ein adler: darum, daß sie meinen bund übertreten, und von meinem gesehe abtrünnig werden. * Es. 58, 1.

2. Werden sie denn zu mir schreyen: Du bist mein Gdtt, wir kennen dich Israel.

3. Israel verwirft das gute: darum muß sie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich: sie setzen fürsten, und ich muß nicht wissen: Auß ihrem silber und gold machen sie gößen, daß * sie ja bald ausgerottet werden. * c. 4, 26. c. 8, 19.

5. Dein fals, Samaria, verstößet er, mein zorn ist über sie ergrimmet; es kan nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das fals ist auß Israel herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kan ja kein Gdtt seyn; darum soll das fals Samaria zerpülvert werden.

7. Denn sie * säen wind, und werden ungemitter einernten: ihre saat soll nicht auffkommen, und ihr gewächs kein mehl geben: und obs geben würde, sollens doch fremde fressen. * Jer. 12, 13. Mich. 6, 15.

8. Israel wird aufgestressen: die heyden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * gefäß. * Ps. 31, 13.

9. Darum, daß sie hinauf * zum Assur lauffen, wie ein wild in der irre. Ephraim schencket den bulern, und giebet den heyden tribut. * c. 5, 13. c. 7, 1.

10. Dieselben heyden wil ich nun über sie sammeln; sie sollen der last des königes und der fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die altare ihm zur sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem geseh schreibe, so wirds geachtet, * wie eine fremde lehre. * Marc. 1, 27.

13. Daß sie nun * viel opfern, und fleisch herbringen, und essens, so hat doch der HERR kein gefallen dran; sondern er wil ihrer mißthat gedencken, und ihre sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren. * Es. 1, 11.

14. Israel vergisset seines schöpfers, und bauet kirchen, so machet Juda viel vester städte; aber ich wil * feuer in seine städte schicken, welches soll seine häuser verzehren. * Jer. 17, 27. Am. 5, 6.

Das 9. Capitel.

Schwere strafen folgen auf schwere sünden.

1. **D**u darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die völker; denn * du hurest wider deinen Gdtt; damit du suchest hurenlohn, daß alle tennen voll getreyde werden. * Ps. 73, 27.

2. Darum so sollen dich die tennen und felder nicht nähren; und der most soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HERRN; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyria, daß unrein ist, essen.

4. Dasselbst sie dem HERRN kein tranckopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer soll seyn wie der betrübteten brot, an welchem unrein werden alle, die davon essen: denn ihr brot müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HERRN haus gebracht werden.

5. Was

5. Was wollt ihr alsdenn auf den jahrzeiten, und auf den feiertagen des HERRN thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem zerstörer; Egypten wird sie sammeln, und Moph wird sie begraben. Tresseln werden wachsen, da steht ihr liebes göhensilber stehet, und dornen in ihren hütten.

7. Die zeit der heimsuchung ist kommen, die zeit der vergeltung, des wird Israel innen werden. Die propheten sind narren, und die rottengeister sind wahnsinnig, um deiner grossen missthat, und um der grossen feindseligen abgötterey willen.

8. Die wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gdt; aber nun sind sie propheten, die stricke legen auf allen ihren wegen, durch die feindselige abgötterey, im hause ihres Gdtes. * c. 5, 1.

9. Sie verderbens zu tief, wie zur zeit Sibeas: darum wird er ihrer missthat gedencken, und ihre sünde heimsuchen.

* Richt. 19, 15. seq. c. 20, 13.

10. Ich fand Israel in der wüsten wie trauben, und sahe eure väter wie die ersten feigen am feigenbaum; aber hernach gingen sie zu BaalPeor, und gelobeten sich dem schändlichen abgott, und wurden ja so gräulich, als ihre kulen. * 4 Mos. 25, 3.

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegstiegen, daß sie weder gebären, noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzeugeten, wil ich sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute seyn sollen: auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflancket, und häßlich, wie Tyrus; muß aber nun ihre kinder heraus lassen dem todtschläger. * Ez. 27, 3.

14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare leibe, und versiegene brüste.

15. Alle ihre böshheit geschieht zu Bithgal, daselbst bin ich ihnen feind: und ich wil sie auch um ihres bösen wesens willen aus meinem hause flossen, und nicht mehr liebre erzeigen: denn alle ihre fürsten sind abtrünnige. * Es. 1, 23.

16. Ephraim ist geschlagen, ihre wurzel ist verdorret, daß sie keine frucht mehr

bringen können: und ob sie gebären würden, wil ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten. * v. 12.

17. Mein Gdt wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen, und müssen unter den heyden in der irre gehen.

Das 10. Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem untergang.

1. Israel ist ein verwüster weinstock, seine frucht ist eben auch also: * So viel fruchte er hatte, so viel altare hatte er gemacht; wo das land am besten war, da stifteten sie die schönsten kirchen. * c. 12, 12.

2. Ihr herk ist zertrennet: Nun wird sie ihre schuld finden: Ihre altare sollen zerbrochen, und ihre kirchen sollen zerstört werden. * Weish. 1, 11.

3. Als denn müssen sie sagen: * Wir haben keinen könig: denn wir fürchten den HERRN nicht; was kan uns der könig nun helfen? * Joh. 19, 15.

4. Sie schwuren vergeblich, und machten einen bund: und solcher rath grante auf allen furchen im feld, wie galle.

5. Die einwohner zu Samaria sorgen für die kälber zu BethAven: Denn sein volck trauret um ihn, über welchen doch seine Samaritanen sich pflegten zu freuen seiner herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt: * c. 4, 15.

6. Ja das kals ist in Assyrien bracht, zum geschenke dem könige zu Jareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem vornehmen. * c. 5, 9.

7. Denn der könig zu Samarien ist dahin, wie ein schaum auf dem wasser.

8. Die höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte: Disteln und dornen wachsen auf ihren altaren. Und sie werden sagen: Ihr berge bedeckt uns, und ihr hügel, fallt über uns. * Luc. 23, 30. 10.

9. Israel, du hast sint der zeit Sibeas gesündigt: dabey sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht des streits zu Sibeas gleichen ergreifen, so wider die bösen leute geschach. * Richt. 19, 25.

10. Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem wunsch; daß völker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwo sünden.

II. Ephraim

11. Ephraim ist ein kalb, gewöhnet, daß es gerne drischt; Ich wil ihm über seinen schönen hals fahren: Ich wil Ephraim reiten, Juda soll pflügen und Jacob egen.

12. Darum säet euch gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: Weil es zeit ist den HERRN zu suchen, bis daß er komme, und regne über euch gerechtigkeit.

13. Denn ihr pflüget böses, und erntet übelthat, und esset lügenfrüchte. * Jer. 4.3.

14. Weil du dich denn verlässest auf dein wesen, und auf die menge deiner helden; so soll sich ein gestümmel erheben in deinem volck; daß alle deine vesten verstorret werden; gleichwie Salman verstorrete das haus Arbecel zur zeit des streits, da die mutter über den kindern zu trümmern ging.

15. Eben so soll es euch zu Beth-El auch gehen, um eurer grossen böshheit willen; daß der könig Israel frühe morgens untergehe.

Das II. Capitel.

Preis göttlicher gnade, den undankbaren Israeliten erzeiget.

1. **D**A Israel jung war, hatte ich ihn lieb; * und rief ihm, meinem sohn, auß Egypten. * Matth. 2. 15.

2. Aber wenn man ihnen leht rufet, so wenden sie sich davon; und opfern den Baalim, und räuchern den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen armen, und leitete ihn; aber sie merckten nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschlich joch ziehen, und in seilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halse tragen; und gab ihnen futter.

5. Daß er sich ja nicht wieder sollte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr könig worden: denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll das schwert über ihre städte kommen, und soll ihre riegel aufreiben und fressen um ihres vornehmens willen.

7. Mein volck ist müde sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich auß dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich

nicht billig *ein Adama auß dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein herz ist anders sinnes, meine barmherzigkeit ist zu brünstig; * 1 Mos. 19. 24. 25. 16.

9. Daß ich nicht thun wil nach meinem grimmen zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin Gott und nicht ein mensch, und bin der heilige unter dir; ich wil aber nicht in die stadt kommen. * 4 Mos. 23. 19.

10. Alsdenn wird man dem HERRN nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe: und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein vogel, und die im lande Assur, wie tauben: Und ich wil sie in ihre häuser sehen, spricht der HERR.

Das 12. Capitel.

Verwarnung zur buße.

1. **I**n Ephraim ist allenthalben lügen wider mich, und im hause Israel falscher gottesdienst. Aber Juda hält noch *vest an Gott, und am rechten heiligen gottesdienst. * Hiob 2. 3. 9.

2. Ephraim aber weidet sich vom winde, und läuft dem ostwinde nach, und machet täglich der abgötterey und des schaden mehr: Sie machen mit Assur einen bund, und bringen balsam in Egypten.

3. Darum wird der HERR die sache Juda führen; und Jacob heimsuchen nach seinem wesen, und ihm vergelten nach seinem verdienst.

4. Ja (sagen sie) *er hat in mutterleibe seinen bruder untertreten, und von allen kräften mit Gott gekämpft.

5. Er kämpfete mit dem engel und siegte; denn er weinete und bat ihn: daselbst hat er ihn ja zu Beth-El funden, und daselbst hat er mit uns geredet.

6. Aber der HERR ist der Gott Zeboth; HERR ist sein name.

7. So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte barmherzigkeit und recht, und hoffe stets auf deinen Gott.

8. Aber der kaufmann hat eine falsche waage in seiner hand, und betrugt gerne.

9. Denn

9. Denn Ephraim spricht: * Ich bin reich, ich habe genug, man wird mir keine missthat finden in aller meiner arbeit, daß sünde sey. * Dff. 3, 17.

10. Ich aber, der * HERR, bin dein Gdt auß Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen lasse, wie man zur jahrzeit pfleget. * c. 13, 4.

11. Und rede zu den propheten, und Ich bins, der so viel weissagung giebt, und durch die propheten mich anzeige.

12. In * Gilead istz abgötterey, und zu Gilgal opfern sie ochsen vergeblich: und haben soviel altare, als mandeln auf dem felde stehen. * c. 6, 8. c. 10, 1. † Jer. 11, 13.

13. Jacob mußte * fliehen in das land Syria; und † Israel mußte um ein weib dienen, um ein weib mußte er hüten. * 1 Mos. 28, 5. † 1 Mos. 29, 20.

14. Aber hernach * führete der HERR Israel auß Egypten, durch einen propheten; und ließ sein hüten durch einen propheten. * 2 Mos. 12, 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre göhen; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr HErr wird ihnen vergelten ihre schmach.

Das 13. Capitel.

Sünde bringet das verderben: Christi Sieg das leben.

1. **D**A Ephraim schrecklich lehrte, ward Er in Israel erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der sünden viel mehr, und auß ihrem silber bilder, wie sie es erdencken können, nemlich göhen, welche doch eitel schmiedeswerck sind; noch predigen sie von denselben: Wer die kalber küssen wil, der soll menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die morgenwolcke, und den thau, der frühe fället; ja * wie die spren, die von der tennen verwebt wird, und wie der rauch von der feuermauer. * Ps. 1, 4.

4. Ich * bin aber der HERR, dein Gdt, auß Egyptenlande her: und du soltest ja ketnen andern Gdt kennen, denn mich, und keinen heyland, ohn allein mich. * 2 Mos. 20, 2. c.

5. Ich nahm mich ja deiner an in der wüsten, im durren lande. * 5 Mos. 8, 15.

c. 12, 10.

6. Aber * weil sie geweidet sind, daß sie satt worden sind, und genug haben, erhebet sich ihr herzh; darum vergessen sie mein. * Jer. 3, 21.

7. So wil ich auch werden gegen sie, * wie ein löwe, und wie ein parder auß dem wege wil ich auß sie lauren. * c. 5, 14.

Kla 3, 10.

8. Ich wil ihnen begegnen wie ein bär, dem seine jungen genommen sind, und wil ihr verstocktes herzh zerreißen; und wil sie dafelbst wie ein löwe freissen; die wilden thiere sollen sie zerreißen.

9. Israel, * du bringest dich in unglück: denn dein heyl stehet allein bey mir. * Es. 3, 9. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter, davon du * sagtest: Gib mir könige und fürsten? * 1 Sam. 8, 5. 6. c.

11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn; und wil dir ihn in meinem grimm wegnehmen.

12. Die missthat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie * einer gebärrerin: denn es sind unsorgfichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder. * 2 Kön. 19, 3. Ps. 48, 7.

14. Aber ich wil sie erlösen auß der hölle, und vom tode ertreten. Tod, ich wil dir ein gift seyn; hölle ich wil dir eine pestilenz seyn. Doch ist der trost vor meinen augen verborgen.

15. Denn Er wird zwischen brüderu frucht bringen. Es wird ein ostwind kommen; der HERR wird auß der wüsten herauf fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle versiegen; und wird rauben den schatz alles köstlichen geräthes.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem Gdt ungehorsam. * Sie sollen durchs schwert fallen, und ihre junge kinder zerschmettert, und ihre schwangere weiber zerrissen werden. * c. 11, 6.

Das 14. Capitel.

Gdt erzeiget den kühfertigen seine gnade.

2. **B**Ekehre * dich, Israel, zu dem HERRN, deinem Gdt: denn du bist gefallen um deiner missthat willen. * c. 12, 7. Zach. 1, 4.

3. Nesh